

bald schmal, bald kurz, bald dick, doch bei euch jeden Augenblick, so lang' die Sonn' am Himmel scheint; denn so nur, Kinder, ist's gemeint. Wo weder Sonne scheint, noch Licht, ist auch der Kamerade nicht.

21.

O, wie wohl ist mir am Abend, wenn zur Ruh' die Glocke läutet: bim, baum, bim, baum, bim, baum.

22. Abendgeläut.

Aus dem Dörflein da drüben vom Thurme herab, da läuten die Menschen den Tag zu Grab'. Sie läuten und läuten, und ich und du, wir hören gar gerne dem Läuten zu.

Wann sie läuten, dann sollen wir immerdar fein zum Singen und Beten gerüstet sein. Wir halten die Glocke in größter Ehr'; denn's Läuten ist immer bedeutungsschwer.

Wann sie läuten am Sonntag, das klingt gar schön; da sollen wir still zur Kirche geh'n und sollen, versammelt am heiligen Ort, uns predigen lassen des Herren Wort.

Und zur Tauf' und zur Trauung läuten sie auch, das Läuten ist immer ein heiliger Brauch. Und wird uns die letzte Ehre gethan, da fangen die Glocken zu läuten an.

Bet' eifrig! Jetzt schlagen sie dreimal drei. Die schwere Arbeit ist nun vorbei. So schlagen am Abend die Christenleut' zu Ehren der heil'gen Dreieinigkeit.

23. Das Glöcklein im Herzen.

Es pocht dein Herz den ganzen Tag; was es nur meinen und wollen mag? Es pocht dein Herz die ganze Nacht; hast du das, Kindlein, schon bedacht? Und pocht's so lang, oft laut, oft still, hast du gefragt, was Herzchen will? Ein rührig Glöcklein ist es eben, vom lieben Gott dir zu eigen gegeben. Er hing's an deiner Seelen Thür und läutet es selber für und für, und stehet draußen und harret still, ob ihm dein Glaube öffnen will, und läutet fürder und harret fein, du wollest rufen: „Herein, herein!“ — So pocht dein Herz wohl Tag für Tag, und endlich, so thut's den letzten Schlag, und mit dem letzten, den es gethan, da pocht es selber am Himmel an und stehet draußen und wartet still, ob ihm Gott Vater wohl öffnen will, und stehet draußen und harret fein, er wolle rufen: „Herein, herein!“ und sprechen: „Komm nur, mein lieber Gast; ich fand bei dir auch fromme Rast. Wie du gethan, so gescheh' dir heut': Geh' ein in des Himmels ew'ge Freud'.“

24. Lob Gottes am Abend in den Alpen.

In einigen Alpenbezirken von Piemont und Savoiën, in denen die Bewohner zerstreut als Hirten wohnen, herrscht eine